

ACD-Unlimited Snare

Erster Eindruck meiner 13x5“ ACD-Unlimited Snare

Ruben Hartwig

www.acd-unlimited.at



www.dynarchy.de



DYNARCHY

Mein erster Tag mit meiner neuen Snare

Ich nehme das Fazit schon mal vorweg: Ich bin begeistert von deiner Arbeit! Alles was ich im Folgenden zu meckern habe sind nur Kleinigkeiten, weil ich extrem gründlich, penibel und nervig bin... ;) Der ganze folgende Bericht hat keine klare Struktur, er spiegelt also einfach meine Gedanken wieder die mir beim Testen der Snare und schreiben des Berichts gekommen sind.



Abbildung 0.0.1: Snare in Paket verpackt



Abbildung 0.0.2: Snare immer noch in Paket verpackt

Aaaachtung:



Abbildung 0.0.3: Tadaaaaa



Abbildung 0.0.4: Seriennummer

So. Ich will generell über 2 Sachen sprechen. Zunächst über die Optik, die Verarbeitung, die Haptik etc. und am Ende erst über den Klang.

Optik und Haptik

Die Snare ist wunderschön. Die Hardware ist sau schön, der Snare-Strainer (Abhebung oder wie das heißt) ist wunderschön:



Abbildung 0.0.5: Strainer der Snare

Noch zwei Close-Ups:



Abbildung 0.0.6: Closeup 1



Abbildung 0.0.7: Closeup 2

Innenseite der Snare durch Reso fotografiert:



Abbildung 0.0.8: Snareinnenseite

(Ab hier kommen leider nur noch Handybilder)

Es gibt leider ein Problem mit den Hoops...:



Abbildung 0.0.9: Trigger auf S-Hoops

Das lässt sich mit der nächsten Snare aber einfach beheben... Ich kaufe mir so einen internen Trigger, der Innen im Kessel sitzt und dann braucht die Snare nur neben dem Luftloch noch ein zweites Loch in dem eine Klinkenbuchse befestigt ist. Problem gelöst!

Das Logo ist übrigens genau richtig positioniert, wenn ich links mit meinem Bein den Strainer „an“ schalten kann:



Abbildung 0.0.10: Position des Logos bei (fuer mich) optimaler Drehung der Snare

Die Snare macht sich wundervoll in meiner kleinen Sammlung (hier meine 3 „Hauptsnares“):



Abbildung 0.0.11: Omar Hakim, ACD-Unlimited, Mark Schulmann

Klitzekleine Schönheitsfehler

Es gibt nur zwei kleine Schönheitsfehler die ich entdecken konnte: 1. Ein kleiner Ausbruch von Holz im Luftloch:



Abbildung 0.0.12: Luftloch von Innen



Abbildung 0.0.13: Luftloch von Aussen, Ausbruch des Holzes gut zu sehen

Das ist bei den beiden anderen Snares durchgängig mit Metall verkleidet, damit man genau das nicht sieht.



(a) Mark Schulmann



(b) Omar Hakim

Abbildung 0.0.14: Luftlöcher von Gretsch (links) und Pearl (rechts)

Und 2. Eine klitzekleine Unreinheit/Absplitterung zwischen zwei verschiedenen Holzarten, habe ich nur an einem einzigen Übergang entdeckt:



Abbildung 0.0.15: Holzabsplitterung

Ansonsten ist das Teil echt ein Prachtstueck:

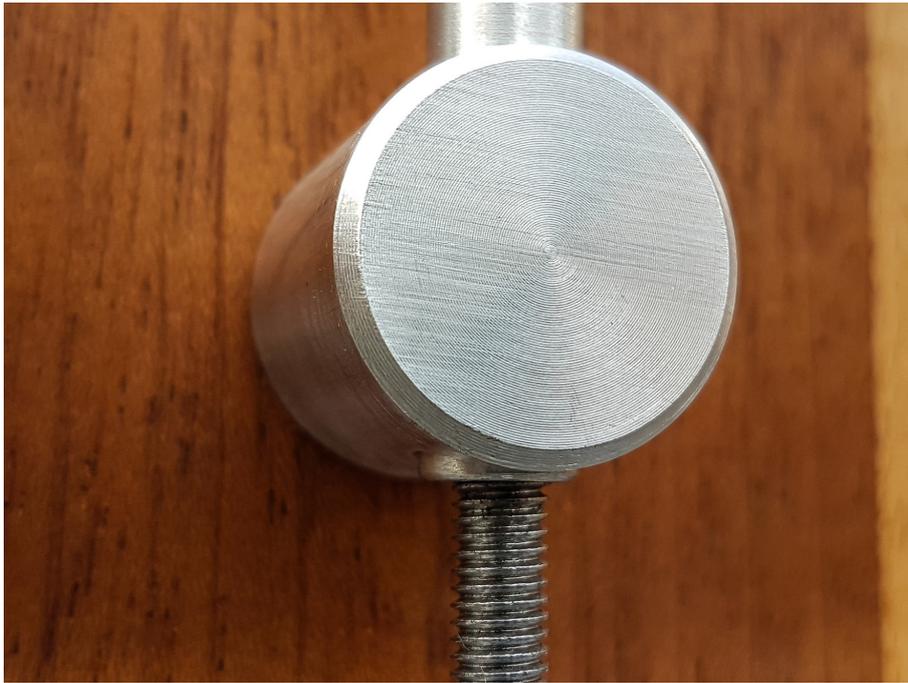


Abbildung 0.0.16: Hardware

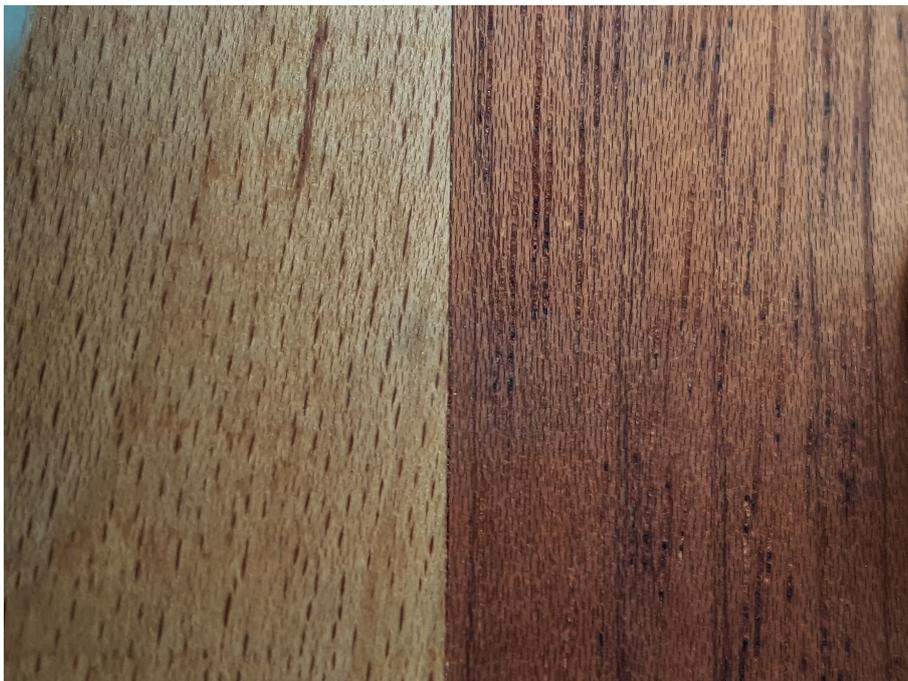


Abbildung 0.0.17: Perfekte Übergänge

Die Kirsche auf der (Schwarzwälder) Torte

Am Anfang dachte ich: „So ein Mist, die Schrauben sind total schwergängig“. Dann habe ich nachgedacht und festgestellt, dass das viel besser ist! Die Stimmstabilität sollte dadurch viel höher sein. Vermutlich liegt die „Schwergängigkeit“ daran, dass du feinere Gewinde verwendest, die erinnern mich an die „Precision“ Gewinde von DW (und neuerdings auch Tama):



Abbildung 0.0.18: Nahaufnahme der Gewinde

Wo ich gerade das Bild sehe, ein klitzekleines Problem was ich hatte: Entweder ist mein Lieblings-Stimmenschlüssel ausgeleiert, oder die dicke „Base“ von der Schraube verhindert, dass das Vierkant-Teil komplett im Stimmenschlüssel verschwindet. Jedenfalls ist mir ein paarmal der Stimmenschlüssel „durchgedreht“, das kann aber wirklich auch an meinem Stimmenschlüssel liegen. Ich werde es bei Gelegenheit nochmal mit ein paar anderen Schlüssel gegentesten.

Das ist mir nur vorher noch nie aufgefallen und das solltest du mal beobachten, ggf. sind Schrauben mit einem längeren Kopf dafür nicht so anfällig... Oder ich spinne... Beides sehr wahrscheinliche Möglichkeiten! ;)

Noch einmal Gear-Porn-Love

Es ist auch einfach toll zu wissen (und zu sehen), dass der Kessel aus massivem Holz ist:



Abbildung 0.0.19: Innenaufnahme des Randes durch das Reso-Fell (ACD-Snare)

Das ist viel schoener als:



Abbildung 0.0.20: Einzelne Lagen des Holzes sichtbar (Gretsch/Mark Schulmann)

Auch ziemlich schön sind die Teppiche von Puresound, danke, dass du für mich die Equalizer-Variante aufgezo-gen hast!



Abbildung 0.0.21: Puresound Teppich in „Equalizer“ Ausführung

Sound

So nun aber genug Bilder und Gelaber! Kommen wir zum wirklich wichtigen: Der Sound.

Vorweg: Ich habe schon länger keine Evans-Felle aufgezogen und die neuen 360-Felle kannte ich noch gar nicht. Im Folgenden meine Eindrücke nach einem ersten Spielen (ca. 1 Stunde, länger vertraue ich meinen Ohren nicht)

- Die Snare lässt sich super leicht und super schnell stimmen. Man muss nicht ewig dran schrauben und schon kommt ein toller Ton raus. Viel einfacher als bei meiner Pearl-Omar Hakim Snare. Ein sehr sehr großes Plus!
- Die Ansprache des Teppichs ist DER HAMMER!! Keine Ahnung was du mit den Snare-Beds gemacht hast, aber bitte mach nie wieder etwas anderes. Sehr direkt, selbst bei leisesten Schlägen mit einem Besen oder (Cajon-)Rods ist der Teppich sofort da. Bei Rolls „wiegelt“ er sich nicht auf, sondern bleibt immer schön präzise und macht aber gleichzeitig eine schöne Fläche. Wirklich wundervoll.
- Die Snare entwickelt einen wunderschönen Oberton der nicht zu lange nachklingt. Der Ton scheint mir irgendwie durch die Hoops oder den Kessel an sich verstärkt zu werden. Das Fell ist zweilagig, dafür finde ich den Oberton ganz schön markant. Ich finde jedoch, dass der Oberton eine Art „Seele“ des Kessels ist. Ich werde demnächst mal ein paar Remo-Emperor (einlagig) aufziehen, ich bin super gespannt wie sie sich dann anhört!

Ich habe relativ schnell ein bisschen Moongel und ein bisschen Dämpfer/Pad von einem anderen Hersteller (so durchsichtige ovale Pads, die wesentlich fester sind) drauf gemacht, wie auf alle meine Snares. Habe das Moongel dann aber halbiert, damit der Oberton nicht ganz weg ist.

- Selbst wenn die Snare komplett abgedämpft ist, fand ich zu keinem Zeitpunkt, dass die Snare „pappig“ klingt! Wirklich ein Traum!
- Ich habe die Snare erstmal nur mit meinem Omar Hakim von Pearl verglichen, da diese ebenfalls 13x5“ misst. Im Vergleich dazu hat die ACD glaube ich etwas weniger „Bauch“. Der Ton der aus der ACD kommt ist einfach knackig, crisp, klar, definiert, (bei Bedarf/Rimshot) laut und eher flach. Wobei ich das ziemlich mag. Gerade für die Musik von Dynarchy müsste das perfekt passen, es ist einfach ein Hammer Snaresound ohne Kompromisse. Die Omar-Hakim musste ich oft stundenlang tweaken bis der Teppich nicht mehr nervt (ebenfalls diese Silent-Wire Geschichte mit weniger Spiralen, allerdings aus dem Hause Sonor) und bis der Ton gepasst hat.
- Die ACD kann man super hoch ziehen, dann ist sie ziemlich perkussiv, oder ein bisschen tiefer, dann ist sie genau so wie ich es mag.

Ich bin aber auch sehr gespannt wie sich die Snare bei meinem nächsten Gospelkonzert macht. Im Proberaum ist der Sound doch ganz anders als in einer großen Kirche. . . ;)

Fazit

So alles in allem ist mein erster Eindruck sehr sehr positiv. Live kann sich die Snare bestimmt ohne Probleme durchsetzen und im Studio kann man mit ein wenig Moongel mit den Obertönen spielen, je nach Mikrofon. Die Hardware sieht toll aus. Das Matte Finish sticht richtig heraus. Für meine nächste Snare muss glaube ich wieder ein bisschen Lack her. Die Abhebung funktioniert wundervoll und sieht wunderwunderschön aus. Wirklich ein Prachtstück!!

Ich freue mich deine Snare spielen zu dürfen und würde mich freuen in Zukunft noch mehrere Produkte (auf jeden Fall den Drive-Shaft, mindestens noch eine Snare und vielleicht sogar ein Set... Wer weiß?) nutzen zu dürfen.



Abbildung 0.0.22: Selfie der Snare mit mir